

## Zusammenfassung Saatkrähen

<b>Datum: 13.09.2011</b>	<b>Dienststelle: 9.15</b>
<b>Sachbearbeiterin: Andrea Braun</b>	<b>Telefonnr.: 2456 E-Mail: andrea.braun@offenburg.de</b>

### **Interkommunale Umfrage Vergrämung Saatkrähen**

#### **Zittau (Sachsen)**

In der Gemeinde wurden die Nester aus den Bäumen entfernt, die Astgabeln beschnitten und Schreckschusswaffen eingesetzt.

Die Vergrämung war erfolgreich. Allerdings ließen sich die Krähen nicht, wie von der Stadt vorgesehen außerhalb der Wohnbebauung nieder, sondern im Bereich eines Sport- und Freizeitzentrums. Die Vergrämung führte zu einer Verlagerung der Belastung und nicht zu einer Entlastung.

#### **Laupheim (Landkreis Biberach)**

Die Gemeinde Laupheim hat innerhalb ihrer Gemarkungsgrenzen 800 Saatkrähenkolonien (überproportional viel). Die Vergrämung erfolgt bislang jedoch nur an Friedhöfen mit verschiedenen Mitteln:

- Aufhängen von schwarzen Tüchern
- Einsatz von Feuerwerkskörpern
- Einsatz von Beschallungsgeräten
- Einsatz von Falken
- Entfernen der Nester

Vorübergehend positive Erfahrungen machte die Gemeinde mit dem Einsatz von Uhuattrappen, die über ein vom Baum herabhängendes Seil manuell bewegt werden können. Diese Maßnahme zeigte für den Zeitraum von 2 Jahren Erfolg. Die Saatkrähen haben jedoch nach diesem Zeitraum erkannt, dass ihnen durch die Attrappen keine wirkliche Gefahr droht und ignorierten die falschen Uhus. Eine Attrappe kostet ca. 190,- €

Durch Platzpatronenschüsse, Zünden von Böllern und das Erzeugen von Lärm/Geschepper mit unterschiedlichen Utensilien, (z.B. aneinander geschlagene Schaufeln oder Metalldeckel) damit keine Gewöhnung erfolgt, hat die Gemeinde ebenfalls positive Erfahrungen gemacht. Das Erzeugen von Lärm/Geschepper wird von einem „Rentnerclub“ übernommen. Die Maßnahme ist allerdings jährlich zu wiederholen. Vor den Vergrämungsmaßnahmen bestehen die Kolonien jährlich aus ca. 100 Saatkrähen. Durch die Vergrämungsmaßnahmen werden die Kolonien auf 30 Tiere verkleinert. Es besteht jedoch kein Einfluss darauf, auf welche Standorte die Tiere ausweichen. Die Gemeinde veranlasst die Vergrämung an den Friedhöfen, da durch die massive Belastung und Verschmutzung der Gräber die Pietät beeinträchtigt wird.

#### **Wittenberge (Brandenburg)**

Einsatz von Ultraschallgeräten. Die Geräte werden eigentlich zur Vergrämung von Staren aus Kirschbäumen verwendet. Die Geräte senden einen Ton im, für Menschen nicht hörbaren, Ultraschallfrequenzbereich ab. Für jeden Nistbaum wird ein Gerät benötigt. Die Kosten für ein Gerät betragen 29,- €

Die Vergrämungsmaßnahme zeigte fast keinen Erfolg. Die Tiere konnten nicht vergrämt werden.

Die Stadt versuchte außerdem die Saatkrähen mittels Licht zu vergrämen. Die Krähen

wurden in ihren Nestern zeitweise mit einem Scheinwerfer angeleuchtet. Diese Maßnahme führte zu einer vollständigen Zersplitterung der Kolonien auf mehrere, über die Stadt verteilte, neue Standorte. Die Situation hat sich dadurch maßgeblich verschlechtert.

Weitere Maßnahmen wie das Entfernen der Nester, der Beschnitt der Astgabeln in den Baumkronen und das Aufhängen von Flatterbändern führte zu keinem Erfolg.

### **Jever (Niedersachsen)**

Seit 1996 werden in einzelnen Nistbäumen fest installierte Klatschen angebracht. Die Klatschen können von Passanten und Anwohnern über ein herabhängendes Seil betätigt werden, sodass eine akustische Vergrämung erfolgt. Für jeden Nistbaum ist eine eigene Klatsche erforderlich.

Die Gemeinde vergrämt insgesamt in 15 Bäumen mittels Klatschen die Saatkrähen. Allerdings werden die Klatschen nicht zur flächendeckenden Vergrämung genutzt, sondern vielmehr um den Nistbau in einzelnen Bäumen zu verhindern, wie z.B. in unmittelbarer Nähe von Denkmälern.

Die Erfahrungen sind jedoch nicht immer positiv. Die Klatschen werden überwiegend von Touristen als Attraktion bedient. Die Anwohner betätigen die Klatsche nicht, sondern beschwerten sich über den Lärm durch die Klatschen.

Die Klatschen verhindern nicht gänzlich, dass sich die Saatkrähen in den Bäumen einnisten. Oft wird die Klatsche zu wenig betätigt oder Anwohner entfernen das Seil, damit nicht mehr daran gezogen werden kann.

Während der Brutzeit müssen die Klatschen mit Hilfe einer Hebebühne entfernt werden, damit die Tiere nicht gestört werden.

Die Gemeinde baut die Klatschen selber, da es diese nicht zu kaufen gibt. Es ist zu beachten dass auseinanderbrechende Klatschen bzw. herabstürzende Teile eine Gefahr für die Passanten darstellen. Klatschen bzw. Teile davon sind bereits in Jever heruntergefallen, Passanten kamen hierbei jedoch noch nicht zu Schaden.

### **Bern (Schweiz)**

Die Entfernung der Nester sowie das Versperren der Nester mit Plexiglas führten zu keinem Erfolg. Die Krähen nutzten das Plexiglas ebenso zum Nestbau. Auch das Montieren von rutschigen Plexiglasplatten um den Saatkrähen die Landung zu erschweren führte zu keinem Erfolg.

Durch den roten Lichtpunkt eines eingesetzten Lasers ließen sich die Saatkrähen ebenfalls nicht stören.

### **Memmingen (Bayern)**

Der Einsatz eines Greifvogels zur Vergrämung zeigt zunächst Wirkung allerdings war die Maßnahme nach 3-4 Wochen wirkungslos. Die Saatkrähen erkannten schnell, dass ihnen durch den Vogel keine wirkliche Gefahr droht und bauten ihre Nester wie gewohnt. Die Vergrämung wurde von einem Mitarbeiter des Gartenamts, welcher Falkner ist, zwei Mal täglich durchgeführt.

Das Entfernen von Nestern führte zu keinem Erfolg.

### **Meitingen (Bayern)**

In Meitingen wurde ebenfalls mit Hilfe eines Greifvogels versucht eine Kolonie zu vergrämen. Dies gelang im Jahr 2011 mit 270 Flugstunden eines Falken. Allerdings konnte nicht vorhergesehen werden, wohin sich die Vögel zurückziehen. Im Jahr 2010 entstand durch die Vergrämungsmaßnahme eine Verlagerung der Saatkrähen in eine ebenfalls empfindliche Umgebung. 2011 zogen sich die Saatkrähen glücklicherweise in ein Gebiet abseits jeglicher Bebauung zurück.

## Lahr

In Lahr nisten derzeit ca. 1700 Brutpaare (statistisch ca. 1/3 des gesamten Bestands an Saatkrähen im südlichen Oberrhein).

2008 wurde probeweise eine Vergrämung durchgeführt. Hierzu wurden aus 21 Bäumen 46 leere Saatkrähennester entfernt. Mögliches Nistmaterial wurde ebenfalls entfernt. Die Saatkrähen haben daraufhin 50 neue Nester gebaut.

2011 hat die Stadt mit dem Fachbüro BIOPLAN eine Lenkungsmaßnahme gestartet. Die Lenkung beruht dabei auf einer abgestimmten Kombination von Anlockung einerseits und Störung andererseits. Die Nester wurden in sensiblen Bereichen entfernt und an anderer Stelle wieder eingesetzt. Vor dem Brutbeginn wurden neu gebaute Nester wieder entfernt sowie akustische Vergrämungsmaßnahmen eingesetzt. Am neuen Standort der Nester werden Saatkrähen-Lautäußerungen zur Anlockung eingesetzt. Bislang zeigt die Vergrämungsmaßnahme jedoch keinen Erfolg